

# SPD-Fraktion - Anmerkungen zum HH 2021

## Wehrheim voranbringen: Unser Wahlmotto -

aber ich will und soll hier keine Wahlkampfrede halten, sondern eine HH-Rede. Gleichwohl so oder so eine politische Rede!

Eingangszitat von Willy Brandt:

„Die ganze Politik soll sich zum Teufel scheren, wenn sie nicht dazu da ist, den Menschen das Leben etwas leichter zu machen.“

In diesem Sinne haben wir Sozialdemokraten uns hier für Wehrheim eingebracht.

Der heute zu beschließende HH 2021 ist ein Corona-Haushalt. Somit versehen mit vielen finanzpolitischen Unbekannten – besonders für die kommenden 2 bis 3 Jahre. Ich hatte überlegt, meine erste Haushaltsrede aus dem Jahr 1997 ihnen heute vorzutragen, denn einige Themen waren auch damals auf der Agenda, z. B. der Zustand der Bahnhofstraße. Aber am Ende wäre es doch aufgefallen.

## HH 2021– erstmals erst im März für das laufende HH-Jahr

Wir haben inzwischen März, bis der HH öffentlich ausgelegt und dann genehmigt wird dauert bekanntlich locker noch ein weiteres Vierteljahr. Und bricht jetzt die Wehrheimer Welt zusammen?

Herr Sebastian Sommer, ich möchte sie erinnern an die HH-Beratungen im Dezember 2018. Seinerzeit äußerten wir die Bitte, den HH 2019 erst im Januar 2019 zu beschließen. Hintergrund war die Klage gegen die unsägliche Abundanzumlage. Wir wollten seinerzeit lediglich die Entscheidung des Staatsgerichtshofes abwarten, die ja für Mitte Januar bereits terminiert war.

Ihre Antwort seinerzeit: Wehrheim würde handlungsunfähig. Das Argument verdeutlicht, dass jedes Argument tatsächlich stimmig sein muss und nicht beliebig genutzt werden sollte. Denn bis heute war die Gemeinde aktiv und überhaupt nicht handlungsunfähig.

Und dann noch ein Satz zur **sogenannten Solidaritätsumlage (Adundanzumlage)**.

Zusammengerechnet liegen wir seit 2018 einschl. HH-Plan 2021 bei rund 2,1 Mio. €, davon für 2021 rund 420.000 €, die das Land Hessen der Gemeinde Wehrheim entzogen hat. Dabei sieht Wehrheim keinen Euro aus dem kommunalen Finanzausgleich. Und die Hessische Landesregierung lässt sich dafür noch feiern.

## Auch besonders für Wehrheim – eine Kreditaufnahme

Der heute zu beschließende HH weist eine geplante Kreditaufnahme in Höhe von rd. 1,25 Mio. € aus. Die Thematik der Kreditaufnahme ist für Wehrheim auch eher neu. Bislang wurden in Wehrheim nur dann Kredite aufgenommen, wenn dies im

Zusammenhang spezieller Programme wie dem Kommunalen Investitionsprogramm gefordert wurde, um Landeszuschüsse zu erhalten.

Ansonsten wurde seitens der CDU in früheren Jahren eine Kreditaufnahme fast als unmoralische Finanzierung gesehen. Fakt ist aber, dass eine Kreditaufnahme eine gesetzeskonforme Finanzierungsmöglichkeit ist, also HGO – konform! Kredite sollen genutzt werden um kommunalpolitisch, aber auch volkswirtschaftlich gezielt handeln zu können. Im Übrigen hätten wir sonst nie die Wehrheimer Mitte finanzieren können, aus steuerrechtlichen Gründen in Form einer kommunalen Gesellschaft – der KGW.

Und mit Spannung verfolge ich derzeit die Diskussionen um die Schuldenbremse in der CDU, um mit dieser Coronakrise wirtschaftspolitisch umgehen zu können. Hierzu ein anderer Hinweis – die Abgeltung der Reparationsleistungen ausgehend vom 1. Weltkrieg und dem Versailler Vertrag belastete öffentliche Haushalte bis in die achtziger Jahre, danach habe ich es nicht weiter verfolgt. Soweit zu Krisen und ihre finanzpolitischen Auswirkungen für die kommenden Generationen. Alles nicht neu.

### **Unveränderte Hebesätze**

Die SPD-Fraktion stimmt den unveränderten Steuerhebesätzen ohne Vorbehalt zu, trotz des geplanten HH-Defizit von fast 1,1 Mio. €. Eine Steuersenkung wäre natürlich vor einer Kommunalwahl eine nette Geste, aber politisch unehrlich. Dies richtet sich an die FDP-Fraktion, die genau aus diesem Grunde ja gestern im HFA auch der HH-Satzung nicht zugestimmt hatte.

Solidarität, Verlässlichkeit und Planungssicherheit für alle Betroffenen, das ist uns als SPD-Fraktion hierbei in diesem Jahr wichtig. Anders als die FDP-Fraktion wollen wir keine Steuergeschenke verteilen, die im Ergebnis den gut verdienenden Betrieben Geld in die Kassen bringen, aber nicht den ums Überleben kämpfenden Betrieben tatsächlich helfen.

Zudem fürchten wir, dass aufgrund der Vorgaben der Hessischen Landesregierung im kommenden Jahr 2022, d.h. nach den Kommunal- und den Bundestagswahlen, die Genehmigungszügel der Aufsichtsbehörden zulasten der Kommunen und damit zulasten der Bürgerinnen und Bürger wieder angezogen werden.

### **SPD-Handschrift erkennbar**

Hat dieser HH 2021 auch eine Sozialdemokratische Handschrift, um Wehrheim voranzubringen? Klare Antwort, ja - Beispiele gefällig:

- Zukunft des Bauhofs mit zwei Zielen, vernünftige Arbeitsbedingungen fürs Personal und die folgende Möglichkeit einer innerörtlichen Wohnbebauung, dies für bezahlbaren Wohnraum;
- Zukunft der Feuerwehr, Einsatzfähigkeit sichern und vernünftige Einsatzbedingungen zu schaffen, dies mit der Forderung, den Feuerwehrbedarfsplan nun endlich aufzustellen, um zukunftsfähig zu sein.

Hierzu reichen nicht die jeweils vorgesehenen Planungsmittel, wie im Entwurf vom Bürgermeister vorgesehen, sondern es müssen auch jetzt schon erhebliche Summen in der mittelfristigen Finanzplanung bereits in der Finanzplanung 2023 und 2024 mit jeweils 500.000 € p.a. vorgesehen werden. Dies konnten wir in der HFA-Klausur

erreichen. Wir wissen aber auch, dass dies nur Vormerkungsposten sind, die tatsächlich notwendigen Summen sind bislang noch nicht bekannt und werden höher sein. Wir wollen aber sicherstellen, dass nicht nur geplant, sondern auch zeitnah gehandelt wird.

Aus unserer Sicht ist dies aus finanzpolitischen Gründen zwingend geboten, denn Wirtschafts- und Finanzfachleute gehen davon aus, dass die Inflation steigen wird. Derzeit sind die Zinsen noch sehr günstig. Also – wenn nicht jetzt, wann dann: Wehrheim voranbringen.

Weitere Beispiele aufgrund unserer Diskussion:

- Arbeitssicherheit verbessern
- Anerkennung der Arbeit der Wehrheimer Musikschule in Coronazeiten
- Starkregenanalyse umsetzen
- Ökologischen Waldumbau erreichen

Alles Themen, für die meine Mitstreiterinnen und Mitstreiter sich stark eingesetzt haben. Beim Stichwort Waldumbau hat mich allerdings die letzte Sitzung des Umweltausschusses sehr verwundert, dass unser Antrag auf Verzicht des Gifteinsatzes dank der Enthaltung des Vorsitzenden (und ich füge an – eines Bio Landwirtes) keine Mehrheit gefunden hat.

Auch hoffen wir, dass der Windpark am Winterstein gemeinsam mit den Nachbarkommunen entsteht, auch um finanziell als Gemeinde Einnahmen zu erzielen. Hier sind einigen Nachbarkommunen (Weilrod und Grävenwiesbach) deutlich weiter.

### **Stellenplan**

Die Stellenneuschaffung für einen Feuerwehrgerätewart tragen wir mit, was sein muss, muss sein. Aber weshalb haben wir in Wehrheim eine Feuerwehrentwicklungskommission, wenn sie vom Bürgermeister nicht genutzt wird, um Themen rund um die Feuerwehr und deren Arbeitsbedingungen voranzubringen. Die Argumente, die in der letzten Sitzung vom Bürgermeister hiergegen vorgetragen wurden, haben meine Fraktion und mich überhaupt nicht überzeugt. Hier könnten und müssten wir meines Erachtens schon weiter sein.

### **Was ist noch zum HH zu sagen:**

- Bevölkerungsstruktur – Wehrheim altert – junge Menschen müssen gehalten bzw. gewonnen werden. Dies bedeutet auch ein maßvolles Wachstum. Nur VERHINDERN ist nicht zukunftsfähig. Intelligente und nachhaltige Entwicklungen müssen auch in Wehrheim möglich sein. Dies gilt auch für das Gewerbe. Hier müssen wir nicht nur auf Betriebe rund ums Auto setzen, hier sollte zielgerichteter Wirtschaftsförderung betrieben werden.
- Die Entwicklung der Kindergärten und der Schülerbetreuung liegt uns sehr am Herzen, bei der Schülerbetreuung erwarten wir vom Land Hessen endlich Bewegung, um hier Richtung Ganztagschule voranzukommen. Die geltenden

Vorgaben der Landesregierung hierfür sind eher Verhinderungsregelungen denn Gestaltungsregeln. Für uns ärgerlich.

- Die Umstellung auf LED-Straßen-Beleuchtung wird jetzt angegangen. War schon lange politischer Wille, aber auch die finanziellen und technischen Gegebenheiten mussten hierbei im Verhältnis stehen. Jetzt ist es an der Zeit.
- Übergang Oberloh – wichtig – aber die Diskussion und Beteiligung des Bauausschusses war notwendig. Denn die Summe, über die wir jetzt reden, hatte bei der Haushaltsklausur des HFA doch alle erschrocken.

Ich möchte sie jetzt aber mit weiteren Themen verschonen, der Großteil wurde ja auch schon in den Fachausschüssen diskutiert..

Wir stimmen dem HH in allen seinen Teilen einschließlich der HH-Satzung zu.

### **Meine Schlussbemerkungen**

Dies ist meine 24. HH-Rede. Aber sie haben Glück – es ist auch meine letzte.

Sie müssen sich nunmehr nicht mehr von mir sagen lassen,

- dass der Wehrheimer HH mit einem strukturellen Defizit belastet ist;
- dass die Hessische Landesregierung unter der CDU Führung seit Jahren dem Kommunalen Finanzausgleich plündert, um sich dann mit der „Hessenkasse“ oder Sonderprogrammen feiern lässt. Ein Großteil dieser Mittel kommt von den Kommunen selbst oder inzwischen auch aus Bundesmitteln;
- dass wir über die sogenannte Solidaritätsumlage über 2,1 Mio.€ vom Land abgenommen bekommen haben;
- dass von vielen Bürgermeistern:innen aller politischen Farben gesagt wird – diese Schwarz-Grüne Landesregierung ist im Bundesvergleich eine der kommunalfeindlichsten Regierung. Dazu gibt es hinreichende Untersuchungen und Vergleiche. Hier vermisse ich den Aufstand derjenigen, die auf Parteitag den Oberen immer wieder huldigen.

Und dabei will ich es bewenden lassen. Und zum Ende meine Bitte an die nachfolgenden Personen in der Gemeindevertretung:

Behalten sie den hier in Wehrheim gepflegten politischen Stil bei, streiten um beste Lösungen ja, aber auch Wertschätzung der Personen, die gewählt sind. In diesem Sinne hoffe ich, dass es gelingt, mit unserer sozialdemokratischen Unterstützung Wehrheim voranzubringen.

Dank an die Beschäftigten in der Verwaltung, im Erziehungs- und Betreuungsbereich und nicht zuletzt an die Beschäftigten des Bauhofes, die zu würdigen mir persönlich ein besonderes Anliegen ist, denn meine Söhne haben seinerzeit ihren Zivildienst hier verbracht und die körperlichen Belastungen selbst erfahren. Das war für sie gut, hat aber auch meinen Respekt vor der Arbeit in diesem Aufgabenbereich der Gemeinde erhöht.

Und mein persönliches Lieblings- und Schlusszitat aus dem Fernsehfilm „Der Zubringer“ aus dem Jahr 1982 von Hans Peter Korff

„Die Lücke, die ich hinterlasse, wird mich ersetzen.“

In diesem Sinne – Wehrheim voranbringen - Glück auf!

Gez. Kuno Leist

SPD-Fraktionsvorsitzender

Wehrheim 05.03.2021

PS: Es gilt das gesprochene Wort